

Newsletter 02/2014 vom 5. März 2014

Jetzt vormerken: DFV-Veranstaltungen 2014

Berlin, Fulda oder Bad Schwalbach – quer durch die Republik finden in diesem Jahr Veranstaltungen des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner statt. Das Angebot beinhaltet Fachfortbildungen, Musikevents und einen Messeauftritt:

14. RETTmobil – europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität, 14. bis 16. Mai: Bei der Leitmesse in Fulda (Hessen) präsentiert der Deutsche Feuerwehrverband aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich Feuerwehr und Rettungsdienst und steht für Informationen rund um das Verbandswesen zur Verfügung. Weitere Informationen: www.rettmobil.org.



9. Berliner Abend und 4. Bundesfachkongress, 10./11. September: Zum neunten Mal treffen sich beim Parlamentarischen Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes die Spitzen der Landes- und Kreisfeuerwehrverbände sowie der Jugendfeuerwehren mit Bundestagsabgeordneten in der Regierungsgewerkschaft Tiergarten in Berlin. Auf dem Programm der Netzwerkveranstaltung stehen aktuelle Themen wie Mitgliedervielfalt sowie politische und soziale Rahmenbedingungen. Beim 4. Bundesfachkongress bietet der Deutsche Feuerwehrverband interessierten Feuerwehrangehörigen Informationen aus der Praxis für die Praxis. Mehr Informationen: www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html.

11. Bundeswertungsspielen, 4./5. Oktober: In Bad Schwalbach (Hessen) treffen Musikzüge der Feuerwehren aus ganz Deutschland im freundschaftlichen Wettstreit aufeinander. Gezeigt werden Aufführungen in der Konzert- und Marschwertung. Der Deutsche Feuerwehrverband erwartet bis zu 30 Musikzüge mit mehr als 1.000 aktiven Teilnehmern. Auch ein Rahmenprogramm soll sie mit Liebhabern der Feuerwehrmusik zusammenbringen. Höhepunkt wird ein Sternmarsch zur Siegerehrung vor dem Rathaus des Staatsbades unweit der Landeshauptstadt Wiesbaden sein.

Informationen zu den publikumsoffenen Veranstaltungen des DFV gibt es jeweils aktuell online unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html sowie in den sozialen Medien.

Fachempfehlung zu Druckschläuchen aktualisiert

Der Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren hat seine Fachempfehlung zu Druckschläuchen aus dem Jahr 2012 überarbeitet. „Die erste Fachempfehlung hatten die Industrie und der Normenausschuss Feuerwehrwesen des DIN zum Anlass genommen, die Normen den durch uns festgeschriebenen Anforderungen an die tatsächlichen Bedürfnisse der Anwender anzupassen“, erläutert der für Technik zuständige Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Ludwig Geiger. „Die jetzt veröffentlichte Fachempfehlung berücksichtigt diese Änderungen und stellt damit den aktuellen Stand der Technik dar“, so Geiger.



Das aktualisierte Dokument geht auf die „Anforderungen an die Qualität von Druckschläuchen für die Feuerwehr – neue Leistungsstufen“ ein. Neben einer Beschreibung der Ausgangslage und der neuen Anforderungen stellt die Fachempfehlung die drei Leistungsstufen (L1 bis L3) samt Details zu Edelstahl-Einbindedraht, Schlag- und Scheuerschutz, Kenn-

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

zeichnung sowie Kupplungen dar. Hinweise zur Beschaffung sowie zur Lagerung und Pflege von Druckschläuchen ergänzen die Fachempfehlung.

Federführend erstellt wurde diese Information durch Christian Schwarze, Feuerwehr Stuttgart, in enger Abstimmung mit dem Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren und dem Obmann des zuständigen Normungsausschusses, Matthias Kalthöner. Der Fachausschuss ist ein gemeinsames Gremium der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF-Bund) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Zum Download steht die Fachempfehlung online unter www.feuerwehrverband.de/fe-qualitaet-druckschlaeuche.html zur Verfügung.



Trauer um Jugendfeuerwehr-Pionier Horst Götz

Der ehemalige stellvertretende Bundesjugendleiter und Wegbereiter des „Lauffeuers“ Horst Götz ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Er war erster Landesjugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein. „In Horst Götz verlieren wir einen Pionier der Jugendfeuerwehr wie wir sie heute kennen“, betonte Bundesjugendleiter Timm Falkowski. Mit viel Engagement und Freude vermittelte Götz den jungen Menschen in der Entwicklungsphase der Deutschen Jugendfeuerwehr ein Gemeinschaftsgefühl, in dem sich die Jugendlichen bestätigt fühlten.

Horst Götz, der später auch Wehrführer der Feuerwehr Leck (Schleswig Holstein) wurde, hatte lange Verhandlungen mit dem Vorstand seiner Freiwilligen Feuerwehr geführt, bis dieser 1962 schließlich bereit war, der Feuerwehr eine Jugendgruppe anzugliedern. Als erster Landesjugendfeuerwehrwart in Schleswig-Holstein war er von 1965 bis 1977 tätig. Während dieser Zeit war er auch stellvertretender Bundesjugendleiter von 1969 bis 1971 unter Bundesjugendleiter Kurt Hog. Später wählte Götz Luxemburg als Lebensmittelpunkt.

Acht Jahre lang war Götz in der Redaktionsleitung des „Mitteilungsblattes der Deutschen Jugendfeuerwehr“ tätig, aus dem 1974 schließlich das Lauffeuer entstanden ist.

Helfende Hand 2014 – jetzt bis zum 31. Juli bewerben!

Der Förderpreis „Helfende Hand“ richtet sich an alle, die sich ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz engagieren, oder diesen Einsatz unterstützen: Sie wecken mit ihrer Idee oder ihrem Projekt Interesse für ehrenamtliches Engagement in den Feuerwehren. Sie arbeiten mit Kindern oder Jugendlichen, um sie für den Bevölkerungsschutz zu begeistern. All diese Menschen können sich in den Kategorien „Innovative Konzepte“ oder „Jugend- und Nachwuchsarbeit“ für den Förderpreis bewerben. Wer in einem Unternehmen arbeitet, das unkompliziert für Einsätze und Fortbildungen freistellt, Ausrüstungsmaterial sponsert oder die ehrenamtliche Arbeit anderweitig unterstützt, kann dieses in der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ anmelden.



Der Förderpreis Helfende Hand ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière wird die Gewinner auszeichnen. Bewerbungen sind online auf der Webseite www.helfende-hand-foerderpreis.de möglich. Dort gibt es alle wichtigen Informationen rund um die Helfende Hand inklusive der Teilnahmebedingungen sowie einer Datenbank mit Bewerbungen vergangener Jahre und ehemaligen Gewinnern.

Oktober 2014: Bühne frei für die Feuerwehrmusik

Der Countdown für das Bundeswertungsspielen des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) läuft: Am 4. und 5. Oktober 2014 treffen sich im hessischen Bad Schwalbach Musikgruppen der Feuerwehren aus ganz Deutschland zum kameradschaftlichen Wettbewerb. Die Schirmherrschaft hat der Bundesminister des Innern.

Bundesstabführer Harald Oelschlegel hat sich jüngst mit seinen Fachbereichsmitgliedern im Austragungsort getroffen, um die Planung der Veranstaltung auf sichere Füße zu stellen. Schon am 30. April 2014 endet die Anmeldefrist für die sich bewerbenden Züge der Deutschen Feuerwehrmusik. Bis dahin müssen die Meldungen für die Bühnenwertung und/oder die Marschwertung beim DFV eingegangen sein.



Einige Bundesländer haben in Vorbereitung dessen Landesauscheidungen durchgeführt und so die punktbesten Einheiten bei den Musik- und Spielmanns-, Fanfaren- oder Schalmeeinzügen ermittelt: Bereits Anfang 2013 haben sich in Baden-Württemberg beim Landeswertungsspielen die Teilnehmerzüge für das Wertungsspielen auf Bundesebene qualifiziert. In Sachsen wurde die Auswahl beim 5. Landesauscheid der Feuerwehrmusik in Markneukirchen getroffen.

Auch in Nordrhein-Westfalen ist die Quotierung durch ein Wertungsspielen erfüllt: In Rietberg waren im September 2013 die besten Feuerwehrmusikerinnen und -musiker des Landes durch eine fachliche Jury beurteilt worden.

Hessen hat sich mit der 1. Hessenmeisterschaft Anfang Oktober 2013 auf neues Terrain gewagt. Neben der klassischen Bewertung von Konzertvortrag und Marschformation konnte auch die Feldshow bestaunt werden. Möglicherweise bietet die Zulassung dieser Kategorien eine Anregung für zukünftige Bundeswertungsspielen. Die neue Struktur der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V. (BDMV) mit 1. und 2. Liga wurde in diesem Bundesland ebenfalls erstmalig erprobt.

Dem Bundesstabführer kommen die Erfahrungen, die er bei seinen Besuchen in den einzelnen Ländern gesammelt hat, beim anstehenden Bundeswertungsspielen zugute. „Die Aktivitäten in den Landesverbänden kann ich nur begrüßen. Die Züge nehmen die Gelegenheit wahr, um ihre musikalische Reife von einer fachlich berufenen Jury – insbesondere als Vorbereitung für die Veranstaltung des DFV 2014 – prüfen zu lassen. Kritische Beurteilung und fachliche Beratung helfen den Vortragenden, ihr Leistungsniveau zu halten oder sogar zu verbessern. Die Vielfalt der Länderveranstaltungen bietet eine gute organisatorische Grundlage, aus der es für das Bundeswertungsspielen das Beste herauszufiltern gilt“, erklärt Harald Oelschlegel.

Nun bleibt für die interessierten Züge der Feuerwehrmusik noch genügend Zeit, um sich auf die anspruchsvollen vorzutragenden Musikstücke vorzubereiten. Entsprechende Informationen und Unterlagen zur Anmeldung für das Bundeswertungsspielen werden rechtzeitig bekanntgemacht unter www.feuerwehrverband.de/bundeswertungsspielen2014.html.

Interschutz 2015: Ideenwerkstatt arbeitet an Gemeinschaftsstand

Inhaltliche Vielfalt auf 1.000 Quadratmetern in zentraler Lage: Dies wird der Gemeinschaftsstand des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner bei der „Interschutz“ in Hannover bieten. 15 Monate vor Messebeginn in Hannover läuft die Ideenwerkstatt auf vollen Touren. Der Fachverband will während der Messe vom 8. bis 13. Juni 2015 einen Treffpunkt für Feuerwehrangehörige etablieren: „Wir wollen unsere Arbeit an Zukunftsthemen vermitteln und das deutsche Feuerwehrwesen sowie die Verbandsarbeit attraktiv dar-

stellen“, erläutert Ralf Ackermann, zuständiger Vizepräsident im DFV. Der Deutsche Feuerwehrverband ist ideeller Träger der Internationalen Leitmesse für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit.

Allein schon durch die Vielfalt der Mitwirkenden ist Abwechslung garantiert: Gemeinsam mit den Landesfeuerwehrverbänden und Bundesgruppen als Ordentlichen Mitgliedern und der Deutschen Jugendfeuerwehr präsentieren sich auch das Versandhaus des DFV, das Deutsche Feuerwehr-Museum, die Ferien- und Gästehäuser der Feuerwehren sowie die Stiftung Hilfe für Helfer. „Durch mehrere Themeninseln wird der Stand klar strukturiert, so dass die Besucherinnen und Besucher schnell einen Überblick erhalten und sich dann direkt in den jeweiligen Bereichen informieren können“, berichtet Ackermann aus der Ideenwerkstatt, an der sich alle Standpartner beteiligen. Der Gemeinschaftsstand befindet sich in zentraler Lage in der Halle 27 – zwischen dem Haupteingang vom Besucherparkplatz und dem Freigelände.

Die Themeninseln stellen die zahlreichen Arbeitsfelder auf den föderalen Ebenen und den verschiedenen Feuerwehrgattungen dar. „Nachwuchsgewinnung, Integration, Ehrenamtsförderung, Internationales, Traditionspflege, soziale Absicherung, Ausbildung, Forschung, Prävention und vieles mehr – da ist für alle Interessenslagen etwas dabei!“, kündigt der Vizepräsident an. Ein Kommunikationsbereich als öffentlicher Treffpunkt bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und Kontaktpflege.

Innovationen aus aller Welt: Interschutz 2015

Vom 8. bis 13. Juni 2015 ist Hannover wieder Treffpunkt von Experten für Feuerwehren und Katastrophendienst, Rettungsdienste und Sicherheit aus aller Welt. Wie die Deutsche Messe meldet, werden Unternehmen und Einsatzkräfte aus voraussichtlich mehr als 50 Nationen auf der INTERSCHUTZ 2015 vertreten sein.



„Neuerungen, Erfahrungsaustausch und Zukunftsorientierung: Die INTERSCHUTZ ist die Messe Nummer eins für das Feuerwehrwesen“, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Hier zeigt sich die ungebrochene Innovationskraft der Feuerwehrindustrie, die sich mit den Anwendern vernetzt und Problemlösungen findet. Der Deutsche Feuerwehrverband ist sehr gerne ideeller Träger der Weltleitmesse für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit, die Feuerwehrangehörige aus aller Welt zusammenbringt“, so der Verbandschef.

Vorbeugender Brandschutz, Fahrzeuge und Fahrzeugausstattungen, Löschtechnik und Löschmittel, Ausstattung von Feuerwachen und Werkstätten, Bauwesen, Technischer Brand- und Gebäudeschutz sowie Verbände, Organisationen, Dienstleistungsunternehmen – das sind die Schwerpunktthemen im Bereich Brandschutz. Zahlreiche internationale und nationale Aussteller führen Ausrüstungen und Lösungskonzepte vor – vom technischen Brandschutz bis zum Flugfeldlöschfahrzeug.

Begleitet wird die Messe durch die Konferenz CR!SE, die den Schutz Kritischer Infrastrukturen zum Thema hat. Zu den Feuerwehr-Highlights zählt zudem der Wettbewerb „Toughest Firefighter Alive“. Auf dem Freigelände finden zahlreiche praktische Vorführungen statt. Weitere Informationen gibt es online unter www.interschutz.de.

Forschungsprojekt INKA: Online-Umfrage

Innerhalb des Forschungsprojekts INKA (www.inka-sicherheitsforschung.de) wird von der Universität Greifswald eine online-Befragung zu Motivation und Anreizsystemen für das Ehrenamt im Katastrophenschutz durchgeführt. Der Deutsche Feuerwehrverband ist Pro-

jektpartner. Ziel der Befragung ist es, die Bedingungen für die ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich Krisenmanagement und Katastrophenschutz zu verbessern. In diesem Bereich ehrenamtlich Tätige sind herzlich eingeladen, an der Online-Befragung teilzunehmen; diese dauert 15 bis 20 Minuten: www.unipark.de/uc/Gf_UniGreifswald_Schmidt_LS/86f3/.

Ehrenamts-Seminare der Konrad-Adenauer-Stiftung

In der Reihe „Professionell engagiert – Vereinsmanagement in der Praxis“ der Konrad-Adenauer-Stiftung im Bildungszentrum Schloss Eichholz (Nordrhein-Westfalen) gibt es bis zur Sommerpause 2014 folgende Angebote. Bei einigen der folgenden Veranstaltungen sind nur noch wenige Seminarplätze verfügbar.

8./9. März 2014 (NEU): Workshop „Fundraising und Sozialmarketing“ (Modul III)
„Ohne Moos nix los!“ – Diese bittere Erfahrung mussten Sie im Rahmen Ihres bürgerschaftlichen Engagements bereits machen? Das wollen Sie nicht akzeptieren? Dann sind Sie in unserem Workshop richtig aufgehoben! www.kas.de/bundesstadt-bonn/de/events/57612/

4. - 6. April 2014 (NEU): Workshop „Profilbildung im Ehrenamt (Branding)“
Ihre Möglichkeiten bei der Mitgliederwerbung und Spendenakquise hängen nicht zuletzt davon ab, wie Ihre Organisation in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Um Mitstreiter und Partner zu gewinnen, müssen Sie sich aus der Masse hervorheben. www.kas.de/bundesstadt-bonn/de/events/57614/

9. - 12. Mai 2014: „Projektmanagement im Ehrenamt“ (Modul IV)
Projekte gewinnen im Arbeitsleben als auch im Ehrenamt an Bedeutung. Dies stellt alle Beteiligte vor neue Anforderungen. www.kas.de/bundesstadt-bonn/de/events/57594/

27. - 29. Juni 2014: „Vom Selbst- zum Zeitmanagement“
Die zentrale Ressource des Ehrenamts ist die Zeit. Millionen Engagierte bringen diese regelmäßig und gerne auf. Professionelles Selbst- und Zeitmanagement ermöglicht es, den Engagierten zu entlasten und die kostbare Zeit effizient zu nutzen. www.kas.de/bundesstadt-bonn/de/events/57615/.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



LFVHessen

Hessische Feuerwehren leisteten wertvolle Hilfe in Slowenien

Dass Katastrophenschutz in der europäischen Union funktionieren kann, hat im Februar 2014 der Einsatz hessischer Feuerwehren in Slowenien unter Beweis gestellt. Aufgrund starker Schneefälle und Eisregen kam es in dem südöstlich von Österreich gelegenen Land zu großflächigen Stromausfällen. Ein Viertel der Haushalte war ohne Elektrizität, insgesamt waren etwa 120.000 Haushalte in dem Land betroffen. Eine Situation, die das Land mit etwa zwei Millionen Einwohnern nicht allein stemmen konnte und daher um internationale Hilfe im Rahmen des europäischen Gemeinschaftsverfahrens für den Bevölkerungsschutz ersuchte.



Da der Hessische Katastrophenschutz als einer der wenigen in der Bundesrepublik über eine flächendeckende Ausstattung von insgesamt 27 Notstrom-Großaggregaten mit einer Leistung von 250 kVA verfügt, sagte das Hessische Innenministerium Anfang Februar seine Unterstützung zu. Die Hessische Landesfeuerwehrschule schickte am 3. Februar ein Vorauskommando los und am Folgetag starteten zehn hessische Aggregate. Die Kräfte



stellten die K reise Darmstadt-Dieburg, Gießen, Hochtaunus, Lahn-Dill, Main-Kinzig, Main-Taunus, Offenbach und Wetterau sowie die Städte Darmstadt und Wiesbaden. Die Feuerwehr der Stadt Frankfurt unterstützte beim Personaltransport während der „Schichtwechsel“ des insgesamt dreiwöchigen Einsatzes. Dem Verband gehörten 43 Feuerwehrleute aus Hessen und sieben THW-Kräfte unter Führung der Feuerwehr an, die in das Katastrophengebiet südwestlich der slowenischen Hauptstadt Ljubljana entsandt wurden.

Diese erreichten nach fast 18-stündiger Fahrt Slowenien: Eine bizarre, teilweise kunstvolle Eislandschaft und zuvor schon umgeknickte Bäume und Strommasten, heruntergerisene Stromleitungen und blockierte Straßen. Innerhalb weniger Stunden wurden allen zehn Generatoren des Hessischen Katastrophenschutzes konkreten Einsatzgebiete zugewiesen. Nachdem Mitarbeiter der örtlichen Energieversorgungsunternehmen und der Elektrofachkräfte des Verbandes die Stromaggregate angeschlossen hatten, konnte wichtige Einzelgebäude, Straßenzüge oder ganze Wohngebiete mit Strom versorgt werden. In den folgenden drei Wochen speisten die Notstromaggregate reibungslos in das öffentliche Netz ein und brachten den Menschen in Slowenien Linderung ihres Notstandes. Die Hilfe beschränkte sich zunächst auf größere Städte. Mit der Wiederherstellung der Stromversorgung in diesen Gebieten konnten auch abgelegene, bisher von der Außenwelt abgeschnittene Gebiete, über die Generatoren des Katastrophenschutzes versorgt werden.



„Zusammenfassend kann dieser erste vom Land Hessen im Rahmen EU-Gemeinschaftsverfahren bei Katastrophenschutzinsätzen organisierte Einsatz Hessischer Feuerwehren unter Beteiligung des THW als großer Erfolg gewertet werden“, bilanzierten die vier Feuerwehr-Einsatzleiter Ralf Ackermann, Gregor Fanroth, Werner Merget und Thomas Peters. Besonders heben die vier Führungskräfte, die sich während der drei Wochen abgelöst hatten, hervor: „Die slowenische Bevölkerung hat den Einsatz der internationalen Kräfte sehr dankbar angenommen. Den Einsatzkräften ist stets eine sehr große Herzlichkeit entgegengebracht worden.“



LFV Bayern: Flyer zum Bilden einer Rettungsgasse

„Bitte bilden Sie eine Rettungsgasse“ – so kann man es immer häufiger im Verkehrsfunk hören. Die Radiosender unterstützen damit auch die neue Kampagne des bayerischen Innenministeriums „Eins links – zwei rechts“. Der Landesfeuerverband Bayern e.V. begrüßt die Aktion des bayerischen Innenministeriums, die gemeinsam von den bayerischen Feuerwehren und dem ADAC ins Leben gerufen wurde. Mit der Veröffentlichung eines Flyers zum „Verhalten bei Unfällen und Pannen. Grundregeln Rettungsgasse“ will der LFV allen Autofahrern eine Hilfestellung bei Unfällen und Pannen geben und auf das Dauerproblem Rettungsgasse aufmerksam machen. Dieser steht online unter www.lfv-bayern.de/fileadmin/bilder/aktuelles/pressemitteilungen/2013/Rettungsgasse/Flyer_Rettungsgasse_2013_LFV_Bayern_Web.pdf zum kostenlosen Download.

Feuerwehren, Rettungskräfte, die Polizei und andere Hilfsorganisationen beklagen oftmals, dass sie im Einsatz auf der Autobahn stark behindert werden. Wertvolle Zeit, die für die Versorgung der Verletzten und die Räumung der Unfallstelle verloren geht. Aktive Feuerwehrdienstleistende erleben häufig, dass eine Rettungsgasse nach der Durchfahrt der ersten Rettungskräfte sofort wieder geschlossen wird. Bei der Durchfahrt von Feuerwehr und Rettungskräften zählt aber jede Minute. Drei bis vier Minuten können bei der Durchfahrt einer bereits gebildeten Rettungsgasse gespart werden. Zeit, die über Leben und Tod entscheiden kann!



So appelliert der Vorsitzende des LFV Bayern Alfons Weinzierl immer wieder an die Autofahrer: „Bitte bilden Sie bei beginnender Staubildung und bereits bei stockendem Verkehr immer eine Rettungsgasse und seien Sie anderen Verkehrsteilnehmern ein Vorbild. Der nachfolgende Verkehr wird durch Ihr richtiges Verhalten zum Mitmachen motiviert – erst wenn die Unfallstelle geräumt ist, geht es für alle weiter!“



„Rauchwarnmelder könnten vieles verhindern!“

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz wies anlässlich einer Tagung seines Präsidialrates in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Koblenz auf die besondere Bedeutung des Brandschutzes für die Wirtschaft und den Wohnbau hin. „Gerade in jüngster Zeit haben traurige Nachrichten über Brände mit zu beklagenden Todesopfern die Öffentlichkeit aufgeschreckt“, so LFV-Präsident Frank Hachemer.

Der Landesfeuerwehrverband erinnert daher an die im Land geltende Pflicht, Rauchmelder in jeder Wohnung zu installieren: „Die Opfer der letzten Zeit sind in der Abend- oder Nachtzeit vom Brand überrascht worden – die schlimmste Wirkung hat der Brandrauch“, erklärt Andre Luipold, als LFV-Vizepräsident Ansprechpartner für den Vorbeugenden Brandschutz, „schon wenige Atemzüge darin können zum Tode führen. Rauchwarnmelder wecken Schlafende auf und retten so Leben.“ Man müsse daher auch darauf achten, dass vorhandene Melder auch tatsächlich betriebsbereit seien: „Alle Geräte haben Test-Schalter, die einfach per Knopfdruck diesen Test ermöglichen.“

Die Rauchmelderpflicht seit 2012 habe zwar dazu geführt, dass Vermieter ihre Mietwohnungen mit Meldern ausgestattet hätten, „leider hat aber manch einer die Vermierrolle und Privatleben auf fatale Weise getrennt: Im eigenen Zuhause vergaß mancher die Umsetzung der Pflicht und damit die Warnmelder“, beschreibt er Erfahrungen aus Besuchen und Kontakten. Und: „Weil es immer besser ist, Brände zu vermeiden, ist es natürlich auch für Gewerbe und Industrie ein wichtiger Aspekt, vorbeugenden Brandschutz nicht zu vernachlässigen.“

LFV-Präsident Hachemer wies auf die besondere Rolle der Feuerwehren als Partner der Wirtschaft hin: „Wir schützen Werte und helfen, Schäden zu verhindern. Damit sind wir für die Existenz der Wirtschaft von fundamentaler Bedeutung.“ Er appellierte an die Unternehmerschaft, dies zu bedenken und Arbeitnehmer zum ehrenamtlichen Einsatz bei der Feuerwehr freizustellen, um damit auch zum eigenen Schutz beizutragen.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Relaunch: Versandhaus-Webseite im neuen Design



Optimierte Kategorien (zum Beispiel zu Abzeichen, Ausrüstung, Bekleidung, Materialien des Deutschen Feuerwehrverbandes, Festbedarf oder Spielzeug), hohe Benutzerfreundlichkeit und ein rundum aufgeräumter Eindruck – der Relaunch der Webseite des Versandhauses des Deutschen Feuerwehrverbandes unter www.feuerwehrversand.de überzeugt durch Funktionalität und Design.

Seit 40 Jahren beliefert das Versandhaus Feuerwehren, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen mit Artikeln rund um das Thema Feuerwehr – ab 80 Euro Bestellwert sogar ohne Versandkosten. Aktuelle Infos gibt es auch auf Facebook unter <https://www.facebook.com/feuerwehrversand>.

+ Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + +

Der bundesweite Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag findet diesmal am Donnerstag, 27. März, statt. Zu diesem Anlass öffnen Unternehmen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen lernen dort Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Viele Feuerwehren beteiligen sich an diesem Aktionstag, stellen die Aktivitäten auf der Feuerwache sowie die Ausbildungswege in die Feuerwehr vor. Weitere Informationen gibt es online unter www.girls-day.de.

Das 7. Internationale Hunsrücker Feuerwehr-Oldtimertreffen in Dill (Hessen) findet vom 5. bis 7. September 2014 unter der Schirmherrschaft des DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger statt. Eingeladen sind alle Feuerwehren und Feuerwehr-Oldtimerfreunde mit ihren Oldtimern und Handdruckspritzen. Parallel werden die Jubiläen 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dill und 25 Jahre Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Dill e.V. begangen. Die Veranstaltung steht unter dem beliebten Motto „Die Feuerwehr heute und gestern – in Stadt und Land“ und ist als „mobiles Museum“ mit europäischem Flair anzusehen. Weitere Informationen gibt es online unter www.Feuerwehr-Dill.de.

Am 12. April 2014 findet die 29. Auflage von „Appen musiziert“ statt. Informationen zur „größten ehrenamtlichen Benefiz- und Feuerwehrveranstaltung in Deutschland“ gibt es unter www.appen-musiziert.de. Bislang wurden mehr als fünf Millionen Euro gesammelt für schwerstkranke Kinder in den Kliniken Kiel, Hamburg (UKE) und Schwerin gespendet.

Gemeinsam mit seinen Partnern Naturschutzbund Deutschland e. V., Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. und Deutsche UNESCO-Kommission e. V. möchte dm-drogerie markt das Thema Ehrenamt in das öffentliche Bewusstsein rücken. Die Initiative hebt insbesondere jenes Engagement hervor, das in der Nähe wirkt. Die Preisträger erhalten jeweils 1.000 Euro und haben zusätzlich die Möglichkeit, für den nationalen dm-Preis nominiert zu werden. Weitere Informationen online unter www.helferherzen.de.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)
Facebook www.facebook.de/112willkommen